

Antes, Peter: *Der Islam als politischer Faktor*. Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung/Hannover 1980; 76 S.

Mit der vorliegenden Studie erschließt der Hannoversche Religionswissenschaftler und Islamologe vor dem Hintergrund der neueren nahöstlichen Ereignisse, aber auch der Entwicklung des Islams in Europa die Grundzüge der großen Weltreligionen von der Zeit Mohammeds über die sogenannten Fünf Säulen bis zu den Entwicklungen in der Zeit nach dem Tod des Propheten einem breiteren Publikum. Die Chance und Provokation des Islams wird deutlich, wo in einem vorausgeschobenen Kapitel Europas Sicht aus neueren islamischen Quellen vorgestellt wird. Die mit großer Objektivität und Klarheit verfaßte Schrift sollte von allen beachtet werden, die in der Gegenwart mit Moslems oder doch mit der Religion des Propheten zu tun haben und auf die politisch-gesellschaftliche Wirksamkeit der großen nachchristlichen Religion stoßen. (Die Veröffentlichung kann bei der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Hohenzollernstr. 46, 3000 Hannover, bezogen werden.)

Bonn

Hans Waldenfels

Dehergne, Joseph/Leslie, Donald Daniel: *Juifs de Chine*. A travers la correspondance inédite des Jésuites du dix-huitième siècle (= Bibliotheca Instituti Historici S.I., Band XLI), Institutum Historicum S.I. und Les Belles Lettres/Rom-Paris 1980; XVIII u. 252 S., 19 Tafeln, FFr. 80,—.

Die Juden in China und besonders die jüdische Gemeinde von K'ai-feng, die vom 12. Jh. bis ins 19. Jh. bestand, sind seit langem Gegenstand verschiedener Untersuchungen und Forschungen.

DONALD D. LESLIE, der sich zuletzt mit diesem Thema in seinem Buch *The Survival of the Chinese Jews* (Leiden 1972) befaßt hat, legt nun zusammen mit JOSEPH DEHERGNE, dem Archivar der Jesuiten in Paris, ein Buch vor, das Originalquellen aus dem Besitz verschiedener Archive in Paris und Rom bietet.

Kernstück des vorliegenden Werkes ist eine Sammlung von größtenteils unveröffentlichten Briefen, in denen die Jesuitenpatres JEAN-PAUL GOZANI und JEAN DOMEGE zwischen 1704 und 1725 detailliert über die jüdische Gemeinde von K'ai-feng nach Europa berichteten. Diese unschätzbaren Dokumente geben Aufschluß über die verschiedensten Aspekte der dortigen jüdischen Gemeinde, ihre Organisation, die Synagoge, die Bibelbücher und die Liturgie, die Übersetzung des Namens Gottes ins Chinesische, den Streit um Ahnen- und Konfuziuskult, um nur einige zu nennen.

Die Briefe werden, wie auch die meisten anderen Abschnitte des Buches, zugleich in Französisch und Englisch dargeboten, wobei die französische Version mit erklärenden Fußnoten versehen, den Vorrang vor der englischen Übersetzung hat.

Ergänzt wird die Dokumentensammlung durch einen Bericht zum gleichen Thema, der sich in der *Asia Extrema* des Paters ANTONIO DE GOUVEA findet. Das Manuskript datiert von 1644.

Erfreulicherweise haben sich DEHERGNE und LESLIE aber nicht mit einer bloßen Dokumentation begnügt, sondern ihr eine kurze Geschichte der Juden in China und eine Darstellung des Judentums in K'ai-feng vorangestellt. Beide ermög-

lichen trotz ihrer Knappheit auch dem allgemeiner interessierten Leser einen leichten Einstieg in die Lektüre der Dokumente.

Eine Liste von Jesuiten und Juden im China des 17. — 18. Jahrhunderts, umfassende Bibliographien, hebräische und chinesische Glossare und verschiedene Indices zu den behandelten Themen vervollständigen diese ausgezeichnete Arbeit und machen sie für jede weitere Forschung auf diesem Gebiet unentbehrlich.

Würzburg

Hans-Hermann Schmidt

Kedourie, Elie (Hrsg.): *Die Jüdische Welt. Offenbarung, Prophetie und Geschichte.* Deutsche Bearbeitung von Karl Erich Grözing er. S. Fischer Verlag/Frankfurt a.M. 1980; 336 S., davon 128 mehrfarbig; DM 168,—.

Die Bedeutung der Kenntnis des Judentums bedarf, zumal im deutschen Raume, keiner Begründung; daher ist die Beachtung, die dem Judentum neuerlich in Medien und Publikationen widerfährt, als überaus erfreulich und förderungswert zu beurteilen. Als ebenso erfreulich muß es demgemäß erscheinen, wenn ein vorzüglich angelegter Text- und Bildband diese Kenntnis in profunder Weise vermittelt, wie es von dem vorliegenden Werk (Englische Originalausgabe: „*The Jewish World*“, London 1979) angezeigt werden darf. Der Band, dessen großzügige Ausstattung und dessen formaler Aufbau genau dem im selben englischen Verlag erschienenen Werk „*The World of Islam*“ (Thames and Hudson Ltd, London 1975, Hrsg. B. LEWIS; dtsh.: *Welt des Islam*, vgl. Besprechung ZMR 63, 1979, S. 75f.) folgen, an dem auch der Herausgeber des jetzt zu würdigenden Bandes mitgewirkt hat, mag durch seine Gliederung und Kapitel vorgestellt werden, die von verschiedenen Fachvertretern beigetragen wurden. Nach einer kurzen Einführung (ELIE KEDOURIE), die gelegentlich etwas emphatisch geraten ist, sind siebzehn Kapitel in sechs Bereiche gegliedert: I. Das Volk des Buches. 1. *Das vorexilische Judentum* (H. W. F. SAGGS); 2. *Die Bibel* (HYAM MACCOBY); II. Zeiten des Umbruchs. 3. *Die Juden und die Großmächte der Alten Welt* (ZVI YAVETZ); 4. *Der Talmud* (JACOB NEUSNER); 5. *Tora und Midrasch* (KARL ERICH GROZINGER); 6. *Jüdische Musik* (AMNON SHILOAH); III. Diaspora unter Christentum und Islam. 7. *Die Juden in Spanien* (HAIM BEINART); 8. *Die Juden in Byzanz und im mittelalterlichen Europa* (A. GROSSMANN); 9. *Die Juden in der islamischen Welt, 6.—16. Jahrhundert* (SHELOMO DOV GOITEIN), 1500 — heute (AMNON COHEN); IV. Der eigene Weg. 10. *Jüdische Philosophie* (ARTHUR HYMAN); 11. *Jüdische Mystik* (R. J. ZWI WERBLOWSKY); 12. *Die Juden und die Aufklärung* (S. ETINGER); V. Tradition und Wandel. 13. *Jüdische Literatur: Prosa* (EZRA SPICEHANDLER), *Lyrik* (T. CARMI); 14. *Europäisches Judentum im 19. und 20. Jahrhundert* (LIONEL KOCHAN); 15. *Das amerikanische Judentum* (OSCAR HANDLIN); VI. Die moderne Welt: Herausforderung und Antwort. 16. *Das Judentum und die Moderne* (ARTHUR HERTZBERG); 17. *Zionismus und Israel* (DAVID VITAL). Mit Zeittafel, Ausgewählter Bibliographie und Register schließt der Band.

Dieser gelungene Überblick — lediglich der Titel IV. ist wohl nicht sehr glücklich: ist Judentum nicht schon immer ein „eigener Weg“? — läßt besonders auch die kulturellen Leistungen des Judentums hervortreten, so daß nicht allein die jüdische Geschichte in ihrer Verschlungenheit deutlich wird, sondern auch der immer wieder erstaunliche Einfluß dieser Religion. Die Erklärungen und Bildtexte sind auch dem Laien verständlich geschrieben, ohne deshalb den Schwierigkeiten auszuweichen; freilich sind gelegentlich Widersprüche (z. B. S. 9: „Moses